



Aus dem Inhalt:

Lärmaktionsplan

Weitere Maßnahmen und Option zur Beteiligung



Seite 3

Spatenstich

Spitalstiftung baut Wohnungen für Personal



Seite 5

Schiffstaufe

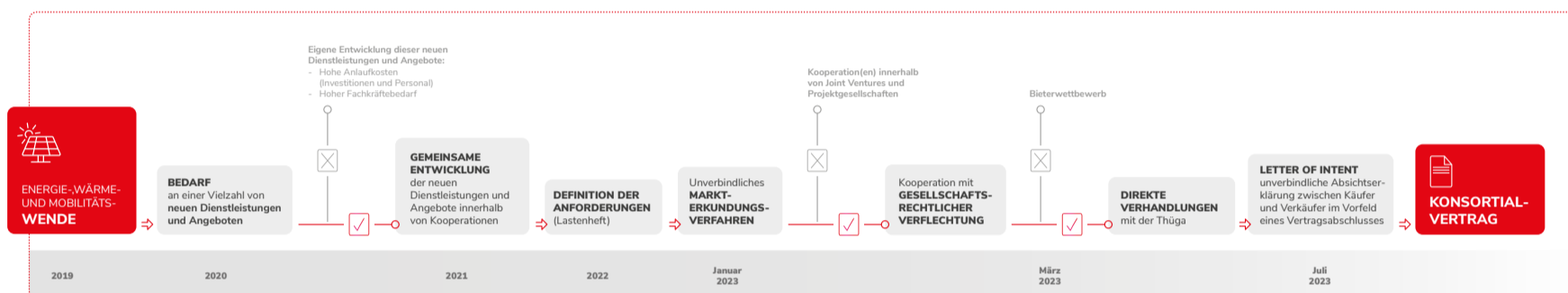
Einladung zur Taufe der LNG-Fähre

Seite 6



Weichenstellungen für Energiewende

Stadtwerke untersuchen mögliche Kooperation im Energiesektor – Infoabend am 20. Juni



Strategische Ausrichtung der Stadtwerke Konstanz

Die Stadtwerke Konstanz prüfen, wie die Herausforderungen der Energie-, Wärme- und Mobilitätswende mithilfe eines Partners zu meistern sind. Es ist noch nicht entschieden, wie es weitergeht. Das Unternehmen informiert die Bürgerinnen und Bürger bei einer öffentlichen Veranstaltung am Dienstag, 20. Juni.

Die Klimaschutzstrategie der Stadt Konstanz sieht vor, bis 2035 weitgehend klimaneutral zu sein. „Unser klares Ziel ist es, aktiver Treiber und Akteur dieser Entwicklung zu sein und die Stadt bei der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen. Um dieses Ziel möglichst schnell, effizient und vor allem risikominimiert zu erreichen, haben wir vorhandene Kooperationsmöglichkeiten für Unternehmen wie uns Stadtwerke intensiv überprüft“, berichtet Geschäftsführer Dr. Norbert Reuter.

Der Aufsichts- und der Gemeinderat sind eng in die Planungen eingebunden und treffen in der jeweiligen Zuständigkeit die Entscheidungen

für alle nächsten Schritte. So befasst sich ein Gremium mit Fachleuten und sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern mit dem Thema.

Der Klimaschutz und die daraus resultierende Energiewende stellen alle Stadtwerke vor große Herausforderungen. Öl- und Gasheizungen werden zunehmend durch regenerative Energieträger ersetzt. Wärme wird vor allem mittels Wärmepumpen erzeugt werden. Dies ergibt die Notwendigkeit zum deutlichen Ausbau des Stromnetzes sowie Bedarf an neuen Wärmelösungen, die schnell umgesetzt werden. Zusammen mit dem deutlichen Ausbau regenerativer Energieerzeugung und der intelligenten Verknüpfung von Erzeugung und Verbrauch stehen die Stadtwerke vor einer erheblichen Transformation zu einem umfassenden Energie- und Wärmedienstleister. Es ist dabei Ziel, möglichst viele Kundinnen und Kunden mit guten Wärme- und Energiedienstleistungen zu versorgen. Norbert Reuter: „Hierzu bedarf es einer

Vielzahl von marktfähigen Lösungen, die innerhalb eines Kooperationsnetzwerkes besser, schneller und günstiger verfügbar sind als alleine.“

Es wurden Gespräche mit mehreren möglichen Partnern geführt. Im Laufe des Jahres soll Klarheit geschaffen werden, mit welchem der Partner die Herausforderungen künftig gemeinsam angegangen werden. Norbert Reuter: „Wir planen, die energie-wirtschaftlichen Bereiche in einer Stadtwerke Konstanz Energie GmbH anzusiedeln.“ Der künftige Partner könnte dabei eine Minderheitsbeteiligung mit bis zu 25,1 Prozent erhalten, also verbleiben rund Dreiviertel der Anteile bei den Stadtwerken. „Wir werden deshalb auch weiterhin nahezu alle Entscheidungen selbst festlegen und steuern, haben aber ein starkes Kooperationsnetzwerk zur Bewältigung der Herausforderungen an der Seite“, so der Geschäftsführer.

Die Kooperation soll die Wettbewerbsfähigkeit stärken und dafür sorgen, dass die Stadtwerke auch in

einem veränderten Marktumfeld weiterhin erfolgreich sind, sie alle Arbeitsplätze sichern und neue entstehen lassen können.

BürgerInnen sind zu einem Informationsabend eingeladen

Der öffentliche Informationsabend findet am Dienstag, 20. Juni, statt. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Spiegelhalle, Hafenstraße 10. Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Norbert Reuter wird in das Thema einführen und über den Stand der Überlegungen berichten. Auf dem Podium sitzen Professor Guido Baltes von der HTWG Konstanz sowie Fachleute aus der Energiebranche: Mathias Nikolay (ehemals Vorstand der Badenova), Tobias Hagenmeyer (Geschäftsführer Stadtwerke Radolfzell) und Bene Müller (Geschäftsführer solarcomplex). Moderator ist Jörg-Peter Rau, Leiter der Südkurier-Lokalredaktion. Bürgerinnen und Bürger bekommen die Gelegenheit, ihre Fragen zum Thema zu stellen.

Konstanzer Fragen

Wann darf man wo in der Konstanzer Altstadt mit dem Fahrrad fahren?

So manche Radelnde, die mit ihrem Drahtesel in der Konstanzer Altstadt unterwegs sind, fragen sich immer wieder: Darf ich hier fahren, und wenn ja, gilt dies rund um die Uhr oder nur tagsüber? Und wo muss ich schieben? Orientierung bietet natürlich die Beschilderung vor Ort. Auch die Karte in diesem „Konstanzer Fragen“ zeigt, was wo erlaubt ist. Die gute Nachricht: Die Farbe Grün überwiegt, das bedeutet: freie Fahrt rund um die Uhr. Die Farbe Orange markiert die Fußgängerzonen, tagsüber müssen die Räder gescho-ben werden. Nur vereinzelt sind Wege komplett für FahrradfahrerInnen gesperrt (rot).



Grün: Radfahren 24/7 erlaubt; Orange: Fußgängerzone, Radfahren nur nachts erlaubt (22–10 Uhr während Sommerzeit, 20–10 Uhr während Winterzeit); Rot: Radfahren immer verboten

Straßenumbenennung

Nächste Schritte stehen an

Der Gemeinderat hat 2019 beschlossen, dass die Voraussetzungen für die Umbenennung der Franz-Knapp-Passage, der Conrad-Gröber-Straße, der Otto-Raggenbass-Straße, der Werner-Sombart-Straße und der Felix-Wankel-Straße nach den „Allgemeinen Richtlinien der Stadt Konstanz für Straßenbenennungen“ aufgrund einer aktuellen Einordnung der namensgebenden Personen im historischen Kontext grundsätzlich vorliegen. Vor einer abschließenden Entscheidung sollten aber die betroffenen Anlieger informiert und angehört werden. Aufgrund der Corona-Pandemie musste dies schriftlich erfolgen. Die Betroffenen konnten Stellung nehmen und auch neue Namensvorschläge unterbreiten. Die

Rückmeldungen wurden ausführlich in der Straßenbenennungskommission erörtert und Vorschläge für neue Namensgebungen diskutiert.

Die Ergebnisse werden nun in öffentlicher Sitzung des Haupt-, Finanz- und Klimaausschusses am 20. Juni vorberaten. In der Sitzung des Gemeinderates am 29. Juni soll abschließend entschieden werden, ob eine Umbenennung erfolgt und welchen Namen die betroffenen Straßen gegebenenfalls künftig tragen. Alternativ hat der Gemeinderat auch die Möglichkeit, sich für eine Beibehaltung des bisherigen Straßennamens mit einem Zusatzschild zu entscheiden, dessen Text sich kritisch mit dem Namensgeber auseinandersetzt.



Im Auftrag der Technischen Betriebe Konstanz (TBK) haben Mitarbeitende der Firma „Arbor revival“ einen jungen Magnolienbaum in der Schottenstraße mit Sensoren ausgestattet. Diese messen im Erdreich die Feuchtigkeit. Aus den Daten erhalten die TBK Informationen über den Wasserbedarf und können bei der Bewässerung gezielter vorgehen. Betreut wird das Projekt von Christoph Stocker (rechts), der bei den TBK das Sachgebiet Bäume verantwortet. Neben der Fahrradstraße werden auch Bäume im Stadtgarten und im Hörlepark mit Sensoren ausgestattet.

Vorhabenliste

Die Bürgerschaft wird mit der Vorhabenliste über alle wichtigen Vorhaben und Planungen der Stadt informiert. Online sind aktuelle Vorhaben-Steckbriefe ebenso verzeichnet wie auch abgeschlossene Projekte im Archiv – alle mit u.a. der geplanten oder durchgeführten Bürgerbeteiligungsform.

Beispielsweise ist für das Brückenquartier mit Erstellung eines Zentralen Omnibusbahnhofs ein Vorhaben-Steckbrief zu finden. Hier soll ein Mobilpunkt mit Fernbusbahnhof, Bike & Ride sowie Fahrradverleih entstehen.

Direkt zum digitalen Vorhaben-Steckbrief auf konstanz-mitgestalten.de geht es über folgenden QR-Code:





Das Bodenseestadion erneuern

Das Campus-Festival hat gezeigt, wie wichtig das Bodenseestadion ist als Veranstaltungsort, nicht nur für den Sport, sondern auch für Kulturveranstaltungen, die vor allem jüngeren Menschen zu Gute kommen. Gerade in diesem Bereich hat Konstanz Nachholbedarf. Wir müssen es also umbauen! Maßnahmen in die Infrastruktur, für Strom, Wasser, Notausgänge, Notbeschallung etc. sind schon jetzt bei Veranstaltungen mit mehr als 1000 Zuschauern notwendig.

Anstatt es aber nur für organisierte Veranstaltungen zu nutzen, sollte man es darüber hinaus öffnen und für alle Bürger zugänglich machen. Eine Öffnung des Stadions auch für Freizeitsportler würde es ermöglichen, auf einer vermessenen Bahn zu laufen oder auf einem öffentlich zugänglichen Rasenplatz Fußball zu spielen. Es gäbe also ein breites Spektrum an Freizeitaktivitäten an diesem schönen Platz am Hörnle.

Die Leichtathletik-Sportstätten in Wollmatigen und am Schänzle sind ausreichend ausgestattet für die Durchführung von Sportveranstaltungen. Die Sportverbände wünschen sich Investitionen nicht so sehr im Bodenseestadion, sondern eher in anderen Sportstätten.

Große Konzerte im Bodenseestadion würden die Kulturszene zusätzlich bereichern. Konstanz könnte zu einem attraktiven Ort für Künstler und Bands werden, die ein breites Publikum ansprechen. Aber nicht nur das Kulturleben würde belebt, sondern auch das Freizeitangebot am Hörnle, der Tourismus und die Wirtschaft allgemein. Der Umbau des Bodenseestadions ist am besten finanzierbar durch eine Partnerschaft mit Eventveranstaltern, die auch bei der Planung mitwirken sollten. Dadurch wäre gewährleistet, dass spätere Mieteinnahmen helfen würden, die Kosten zu tragen. Eine solche Partnerschaft zwischen der öffentlichen Hand und privaten Investoren ermöglicht es, die finanzielle Belastung auf mehrere Schultern zu verteilen.

FDP-Fraktionsbüro

Fischmarkt 2, 78462 Konstanz
Tel. 07531 / 900-2791
E-Mail: fdp-fraktion@stadtrat.konstanz.de

LINKE LISTE Konstanz

Kein Ausverkauf bei den Stadtwerken!

Die Stadtwerke Konstanz (SWK) sollen nach Vorstellung des Oberbürgermeisters Anteile an den Energiekonzern „Thüga Holding“ verkaufen, der sich auf Investitionen in kommunale Versorger spezialisiert hat. Angepriesen wird diese Teilprivatisierung als „strategische Partnerschaft, um sich für die Herausforderungen des Klimawandels zu wappnen“. Warum gerade die Thüga eine geeignete Partnerin sein soll, bleibt offen: Das Unternehmen kommt aus dem Erdgassektor. Die Tochterfirma „Thüga Energie“ ist Mitglied im Lobbyverband „Zukunft Gas“, der den fossilen Energieträger Gas wie auch die nicht marktreife Wasserstoff-Technologie als klimafreundliche Alternativen bewirbt.

Der Verkauf von Anteilen an den Stadtwerken hätte schwere Folgen: Die Thüga erhielte eine Sperrminorität und wäre damit in der Lage, die Ausrichtung der Energiesparte der Stadtwerke wesentlich zu beeinflussen. Der Konzern könnte so alle Richtungsentscheidungen verhindern, die er für nicht lukrativ erachtet. Vertreter*innen des Konzerns bekämen Stimmrecht im Aufsichtsrat und könnten eine Entscheidung im Sinne der Bürgermehrheit blockieren. Der Gemeinderat wäre nahezu vollständig entmachtet.

Der einzige ökonomisch messbare Vorteil einer Partnerschaft wäre die Teilhabe an einer Einkaufsgemeinschaft des Unternehmens, die fossile Brennstoffe zu einem günstigeren Preis bezieht. Die Abhängigkeit von Gas und anderen klimaschädlichen Energieträgern muss aber beendet werden.

Wir sind der Meinung: Die Stadtwerke dienen der kommunalen Daseinsvorsorge und müssen ein Vorreiter der sozial verträglichen Klimawan-

del-Anpassung sein. Der Gemeinderat hat zu Recht entschieden, den Teilverkauf nicht übers Knie zu brechen. Wir setzen uns dafür ein, dass die endgültige Entscheidung alle Konstanzer*innen treffen können: Wir fordern einen Bürgerentscheid.

LLK-Fraktionsbüro

Fischmarkt 2, 78462 Konstanz
Tel. 07531 / 900-2836
E-Mail: LLK@stadtrat.konstanz.de



Für die „Autofreie Innenstadt“!

Die FGL hat den Antrag gestellt, die Fußgängerzonen auf die gesamte Innenstadt auszudehnen. Damit ist die Fläche der Altstadt bis zur Laube, die Niederburg und Stadelhofen gemeint. Marktstätte, Kanzleistr., Rosgartenstr. und Wessenbergstr. sind bereits seit langem Fußgängerzonen, in denen der Fußgänger „König“ ist. Lieferverkehr und Paketzustellung ist dort bis 10.00 Uhr möglich. Anwohner*innen mit Garagen haben Zufahrt, Handwerksbetriebe und Not-Krankendienste erhalten eine Sondergenehmigung. Im Rahmen einer nachhaltigen Stadtentwicklung sollen Innenstädte generell grün und autofrei gestaltet werden.

Die sogenannten „verkehrsberuhigten Bereiche“ (bzw. „Spielstraßen“) sind keine Ideallösung. Hier kann jedes Fahrzeug einfahren, Fußgänger*innen sowie Radfahrer*innen werden vom Parksuchverkehr belästigt oder gar gefährdet, die Aufenthaltsqualität sinkt. Hütelinstr., Münzgasse und Zollernstr. sowie die Niederburg sind derzeit als „verkehrsberuhigter Bereich“ ausgewiesen. In der Zollernstr. wurden gar Spielgeräte für Kinder installiert, der Autoverkehr ist dort aber möglich. Was für ein Widerspruch!

Das städtische Handlungsprogramm Fußverkehr, der Bericht der Wirtschaftsförderung über die Innenstadtentwicklung sowie die Ideensammlung im Rahmen der „Smart Green City“ sehen die Zukunft der Innenstadt als attraktiven öffentlichen Raum für Begegnung, Einkaufen, Kultur. Hier kann die Gastronomie zum Verweilen und Wohlfühlen beitragen. Autoverkehr kann kein Beitrag zu einer lebenswerten Innenstadt für Bewohner*innen und Besucher*innen sein.

Kann man sich heute zum Beispiel die Marktstätte oder den Münsterplatz mit einfahrenden und parkenden Autos vorstellen? Die Einrichtung von Fußgängerzonen war dort sehr umstritten – Teile der Gewerbetreibenden sahen ein Desaster für die Stadt voraus...

FGL-Fraktionsbüro

Fischmarkt 2, 78462 Konstanz
Tel. 07531 / 900-2790
E-Mail: gruene-liste@stadtrat.konstanz.de



Bodenseestadion erhalten

Die Schließung des Bodenseestadions für Großveranstaltungen kam überraschend. Die Debatte um das einmalig schön gelegene Stadion schlägt aktuell hohe Wellen. Wir als CDU-Fraktion setzen uns dafür ein, dass möglichst schnell eine Lösung gefunden wird, bei der alle, die sich hier eine Fläche für Sport, Freizeit und Kultur wünschen, ins Boot geholt werden. Das Bodenseestadion sollte durch kurzfristige Nachbesserungen so schnell wie möglich wieder fit für Großveranstaltungen gemacht werden. Die Stadt wird dafür trotz der angespannten Haushaltssituation Geld in die Hand nehmen müssen. Das sollte es uns jedoch Wert sein, schon im Interesse der vielen jungen Menschen die hier zu Festivals und Konzerten kommen. Und natürlich werden über eine intakte und funktionierende Veranstaltungsfläche auch entsprechende Einnahme zu generieren sein. Außerdem steht eine andere Fläche für entsprechende Veranstaltungen nicht zur Verfügung. Die Instandsetzung des Bodenseestadions ist eine Investition in die Zukunft unserer

Kulturlandschaft und ein klares Bekenntnis zur jungen Generation. Eine kurzfristige Sanierung sollte dabei in aller erster Linie, die von der Stadtverwaltung festgestellten Sicherheitsmängel beheben. Neben der kurzfristigen Mängelbehebung muss nicht nur im Dialog mit den Sportvereinen, Konzertveranstalter und anderen Interessierten ein langfristiges Nutzungskonzept für das Stadion erarbeitet werden, sondern auch die angestrebte Gesamtplanung für das Gebiet am Horn vorangebracht werden. Denkbar ist, dass dort ein großes, modernes und multifunktionales Areal für Sport, Freizeit und Veranstaltungen entstehen kann. Bis dahin muss unser Bodenseestadion auch weiterhin wie bisher nutzbar bleiben.

CDU-Fraktionsbüro

Fischmarkt 2, 78462 Konstanz
Tel. 07531 / 900-2787
E-Mail: cdu-fraktion@stadtrat.konstanz.de



Ehrenamt stärkt die Gesellschaft

In Deutschland engagiert sich jeder Fünfte in seiner Freizeit ehrenamtlich – auch in Konstanz. Ehrenamtliche Arbeit fördert den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Deshalb sind es gerade die vielen Ehrenamtlichen, die Konstanz besonders lebenswert machen.

Die Möglichkeiten sich ehrenamtlich zu engagieren sind ebenso vielfältig wie die Menschen, die in unserer Stadt leben. Manche Ehrenämter sind kaum zu übersehen, andere sind auf den ersten Blick weniger sichtbar. Kein Ehrenamt gleicht dem anderen und alle Ehrenämter in unserer Stadt aufzuzählen scheint schier unmöglich. Doch eines haben sie alle gemeinsam: Jedes Ehrenamt erfordert viel Zeit, Energie und Engagement. Und ohne dieses Engagement geht es nicht. Denn stellen Sie sich Konstanz mal ohne das zahlreiche ehrenamtliche Engagement in Sportvereinen, Fasnachtsgruppen, Elterninitiativen, Hilfsorganisationen, Kultur- und Nachbarschaftsprojekte oder karitativen Einrichtungen vor?!

Umso wichtiger ist es, das ehrenamtliche Engagement in unserer Mitte wertzuschätzen. Das bedeutet für uns nicht nur warme Worte, sondern auch selbst aktiv zu werden. Deshalb haben wir mit der Aktion „Ein Herz für andere“ einen Preis für Soziales Engagement ausgelobt, der sich an ehrenamtliche Persönlichkeiten oder Initiativen richtet, die weniger im Fokus der Öffentlichkeit stehen.

Zur Wertschätzung des Ehrenamtes gehört für uns auch der regelmäßige Austausch mit den vielen Ehrenamtlichen unserer Stadt. Auch der Austausch der Ehrenamtlichen mit der Verwaltung muss weiter gestärkt werden. Gleich wichtig ist die Förderung der Jugendarbeit und der Ausbau von Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Ehrenamtsarbeit. Auch über eine Ehrenamtskarte und die ausreichende Bereitstellung von Räumlichkeiten und Begegnungsorten für Vereine und Ehrenamtliche wollen wir in den nächsten Wochen diskutieren.

SPD-Fraktionsbüro

Fischmarkt 2, 78462 Konstanz
Tel. 07531 / 900-2788
E-Mail: info@spd-konstanz.de



Veranstaltungsort Bodenseestadion

Es ist uns wichtig, das Bodenseestadion und die umliegenden Bereiche für kulturelle, sportliche und Freizeit-Veranstaltungen zu ertüchtigen und zukunftsfähig auszubauen.

Das Gelände des Bodenseestadions wird schon seit Jahrzehnten neben sportlichen Wettbewerben als Veranstaltungsort genutzt. So fand seit 1985 bereits dreißigmal das „Rock am See“-Festival mit vielen Tausend Besuchern statt. Veran-

staltungen wie das Campus Festival oder auch das Gute-Zeit-Festival haben mittlerweile eine große überregionale Ausstrahlung. Derartige Veranstaltungen sind ein wichtiger Bestandteil des Ziels, Konstanz einem jungen Publikum als attraktive Stadt nahe zu bringen. Leider scheinen aktuelle Sicherheitsbedenken einen Weiterbetrieb kurzfristig unmöglich zu machen. Da kein alternativer Standort für derartige Veranstaltungen zur Verfügung steht, erachten wir es für äußerst dringlich, über die Sachverhalte aufgeklärt zu werden und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt zu bekommen, um einen zügigen Weiterbetrieb zu ermöglichen. Die aktuelle Konstellation erfordert für die Veranstalter einen großen Mehraufwand hinsichtlich des Schutzes der Sporteinrichtungen und für die Errichtung der Versorgung mit Strom, Wasser etc. für jede Veranstaltung. Dadurch wird auch die Möglichkeit genommen, kleinere Veranstaltungen umzusetzen. Hier deutliche Verbesserungen zu erzielen, ermöglicht eine Verbreiterung des Angebots, damit auch das Ansprechen verschiedenster Besuchergruppen und eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit gegeben ist. In Zeiten begrenzter finanzieller Mittel ist es uns besonders wichtig, den benötigten finanziellen Bedarf für die Ertüchtigung des Bodenseestadions zu ermitteln, sowie die entstehenden Folgekosten darzustellen. Dies beinhaltet auch die Einnahmen der Liegenschaft.

FW-Fraktionsbüro

Fischmarkt 2, 78462 Konstanz
Tel. 07531 / 900-2789
E-Mail: fwk-fraktion@stadtrat.konstanz.de



Wir sperren uns gegen die Sperrung der Kulturrena

Das Großveranstaltungsverbot im Bodenseestadion ist ein fatales Zeichen an die junge Konzert- und Eventszene, die in Konstanz nach der langen Pandemiephase und dem Ende von Rock am See erst im Entstehen ist. Gerade die jüngeren MitbürgerInnen, die kein überwältigendes kulturelles Freizeitangebot haben, sind davon betroffen. Das können wir nicht zulassen! Wir können die Entscheidung der Verwaltung nicht nachvollziehen und werden uns für die Ertüchtigung des Stadions für kulturelle Veranstaltungen und Sport einsetzen.

Es sind keine Events mehr mit über 1.000 Menschen im Bodenseestadion zugelassen. Als Grund werden Sicherheitsmängel angegeben. Die Probleme mit der Infrastruktur sind der Stadt jedoch seit langem bekannt. Statt diese planbar anzugehen, wird der Kultur einfach ein Riegel vorgeschoben. Das JFK fordert die Verwaltung dazu auf, sofort ein kurzfristiges Konzept für Großveranstaltungen zu erstellen, damit bereits in diesem Jahr Musik im Bodenseestadium ertönen kann. Im nächsten Schritt soll ein langfristiges Konzept erarbeitet werden. Wenn die Infrastrukturprobleme gelöst sind, werden die Veranstalter weniger kostspielige Aufwände tragen müssen. Dann können wir darüber reden, dass es bezahlbare Veranstaltungen für junge Menschen geben soll.

Wir machen uns stark für die Instandsetzung des Stadions und seine Verwandlung in eine multifunktionale Freizeitfläche. Das Bodenseestadion mit seiner einzigartigen Lage eignet sich perfekt für kulturelle Veranstaltungen, Sport und als Begegnungsstätte. Der eindeutige Schwerpunkt liegt für uns im Bereich Festivals/Begegnungsstätte.

Das Stadion ist eine Investition wert! Ja, es wird Geld kosten, aber bei Veranstaltungen fließt auch Geld in Form von Gebühren an die Stadt zurück. Das Potential des Stadions für das Kulturleben der Stadt ist dagegen schwer zu beziffern.

JFK-Fraktionsbüro

Fischmarkt 2, 78462 Konstanz
Tel. 07531 / 900-2835
E-Mail: info@jungesforumkonstanz.de

Die Beiträge auf dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet.

Weitere Maßnahmen für den Lärmaktionsplan

BürgerInnen können Stellungnahme zu den Plänen abgeben

Verkehrslärm ist belastend für Anwohnerinnen und Anwohner – und eines der größten Umweltprobleme unserer Zeit. Auch Konstanz ist davon betroffen. In den vergangenen Jahren wurden im Rahmen des Lärmaktionsplans bereits Maßnahmen dagegen ergriffen. Nun werden weitere Pläne vorgestellt.

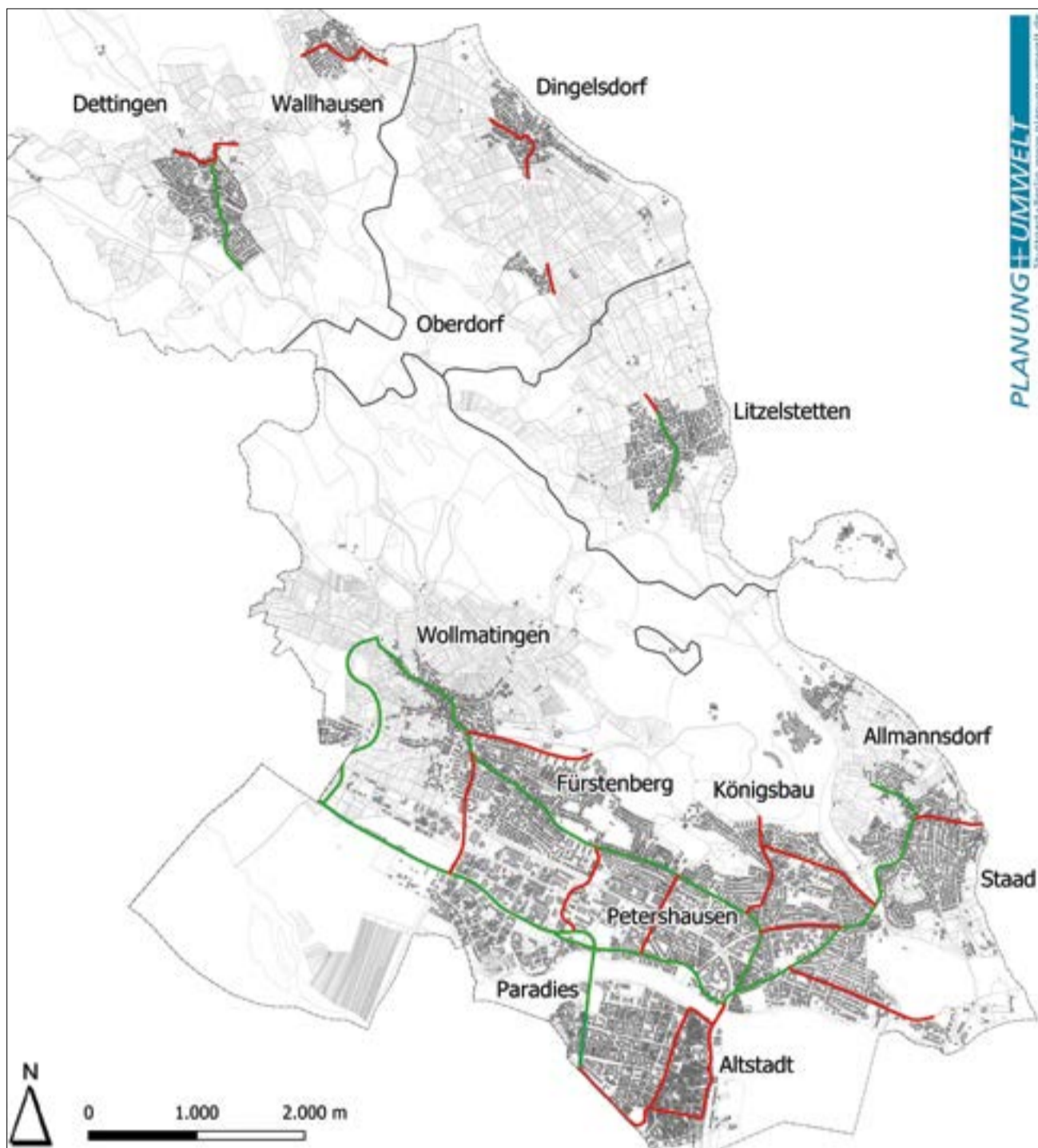
Der Lärmaktionsplan für die Stadt Konstanz wird fortgeschrieben: Der Technische und Umweltausschuss hat am 25. Mai einen entsprechenden Entwurf mit drei Gegenstimmen gebilligt und die Verwaltung beauftragt, die Öffentlichkeitsbeteiligung durchzuführen. Zudem sollen die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange am weiteren Vorgehen beteiligt werden. Im Fokus der Stufe 3 des Lärmaktionsplans liegen Hauptverkehrsstraßen – also Autobahnen, Bundesstraßen und Landesstraßen – mit einem Verkehrsaufkommen von mehr als 3 Millionen Kraftfahrzeugen pro Jahr beziehungsweise 8.200 Fahrzeugen pro Tag.

Lärmaktionsplan basiert auf einer landesweiten Lärmkartierung des LUBW

Zum Hintergrund: Die Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW) hat 2017 eine landesweite Lärmkartierung durchgeführt. Auch Konstanz ist demnach von Lärm betroffen und muss für die Hauptverkehrsstraßen innerhalb der Gemarkung der Stadt einen Lärmaktionsplan erstellen. Von der LUBW wurden vor allem die Bundesstraße B33 sowie Teile der Landesstraßen L219, L220 und L221 für die Lärmkartierung erfasst.

Auf Wunsch der Stadt wurde die Kartierung der LUBW jedoch erweitert. Die Kommune erhofft sich davon ein Gesamtbild der Lärmbelastung auf dem Gebiet der Stadt, mit dessen Hilfe eine aussagekräftige Lärm-minderungsplanung erstellt werden kann. Diese soll möglichst alle betroffenen Gebiete einschließen. Mit der Erarbeitung der Lärmaktionsplanung der Stufe 3 wurde das Büro Planung+Umwelt beauftragt. Folgende Straßen wurden dabei zusätzlich berücksichtigt:

- Allmannsdorfer Straße
- Eichhornstraße
- Friedrichstraße
- Sonnenbühlstraße
- Schwaketenstraße
- Schneckenburgstraße
- Oberlohnstraße
- Riedstraße
- Grenzbachstraße bis Schnetztor
- Schiffstraße (B 33)
- Altstadtring (Konzilstraße – Bahn-



Kartierungsstrecken Konstanz: Grün = Kartierungsstrecken der LUBW, rot = zusätzliche Kartierungsstrecken

- L 219 (Ortsdurchfahrt Litzelstetten nördlicher Abschnitt; Ortsdurchfahrt Oberdorf; Ortsdurchfahrt Dingelsdorf; Ortsdurchfahrt Wallhausen; Ortsdurchfahrt Dettingen nord-östlicher Abschnitt)
- L 220 (Ortsdurchfahrt Dettingen nord-westlicher Abschnitt)

Aktionsplan soll Lärm mit gezielten Maßnahmen entgegenwirken

Das Ziel der Stadt Konstanz ist es, mithilfe des Lärmaktionsplans effektiv Lärmschwerpunkte zu identifizieren. Auf dieser Basis können dann Gegenmaßnahmen beschlossen werden. Das Kriterium für die Identifizierung als Lärmschwerpunkt ist die Überschreitung von mindestens einem von zwei Werten – des 24-Stunden-Wertes oder

des Nachtwertes, also dem Zeitraum zwischen 22 und 6 Uhr. Das Verkehrsministerium Baden-Württemberg empfiehlt, die Lärmaktionspläne für Bereiche, in denen der 24-Stunden-Wert bei 65 dB(A) beziehungsweise der Nachtwert bei 55 dB(A) oder höher liegt, grundsätzlich so aufzustellen – sofern nicht nur wenige Menschen betroffen sind. Dem folgt die Stadt.

Für die Erstellung des Lärmaktionsplans der Stadt Konstanz wurden die Verkehrszahlen aus den Dauerzählstellen der Stadt aus dem Jahr 2019 berücksichtigt sowie Auswertungen aus dem Verkehrsmodell der R+T Verkehrsplanung GmbH aus dem Jahr 2020. Dieses Vorgehen wurde gewählt, da aufgrund der Coronapandemie keine repräsentativen Verkehrserhebungen möglich waren.

Mehrere Stadtteile sind Lärmschwerpunkte

Laut der Lärm- und Konfliktdiagnose des Planungsbüros ergeben sich Lärmschwerpunkte entlang der Kartierungsstrecken in den Stadtteilen Dettingen, Litzelstetten, Wollmatingen, Fürstenberg, Petershausen West und Ost, Königsbau, Allmannsdorf und in der Altstadt. Zum Teil wurden dort Beurteilungspegel oberhalb von 70 dB(A) innerhalb von 24 Stunden beziehungsweise 60 dB(A) während der Nacht ermittelt.

Insgesamt sind nach Angaben der Untersuchung 9.500 beziehungsweise 10.100 Menschen Lärmbelastungen ausgesetzt – innerhalb von 24 Stunden und in der Nacht ermittelt. Für 2.300 beziehungsweise 2.500 Personen gilt demnach sogar eine starke Belastung von mehr als 65 dB(A) im 24-Stunden-Mittel

beziehungsweise von mehr als 55 dB(A) in der Nacht. In diesem Lärmpegelbereich sind nach Angaben der Experten Gesundheitsgefährdungen für die Betroffenen nicht auszuschließen. Zudem sind mit Blick auf den 24-Stunden-Wert auch mehr als 2.100 Gebäude von Lärmbelastungen betroffen. 858 Gebäude befinden sich in einem gesundheitsgefährdenden Bereich, da sie eine Belastung oberhalb von 65 dB(A) aufweisen. Während der Nachtstunden sind ebenfalls über 2.200 Gebäude Lärmbelastungen oberhalb von 45 dB(A) ausgesetzt, bei 884 Gebäuden sind sie in einem gesundheitsgefährdenden Bereich.

Welche Maßnahmen sind für die Lärmschwerpunkte geplant?

Innerhalb der genannten Bereiche lassen sich derzeit nur straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen umsetzen, dazu zählen beispielsweise Geschwindigkeitsbegrenzungen. Aktive Lärmschutzmaßnahmen – etwa die Errichtung von Lärmschutzwänden – scheiden im innerstädtischen Bereich vor den Gebäuden aus. Geplant sind in bestimmten Bereichen jedoch auch passive Lärmschutzmaßnahmen wie Schallschutzfenster. Dementsprechend wird die Aufstellung eines Schallschutzfensterprogramms für alle Gebäude in der Gemarkung Konstanz empfohlen, die auch nach der Umsetzung der Geschwindigkeitsbegrenzung Fassadenpegeln oberhalb der Sanierungswerte ausgesetzt sind.

Helfen Geschwindigkeitsbegrenzungen gegen den Lärm?

Eine Reduzierung der erlaubten Geschwindigkeit auf 30 Kilometer pro

Stunde entlang der Lärmschwerpunkte könnte die Lärmsituation auf der Gemarkung Konstanz nach Einschätzung der Experten erkennbar verbessern. Demnach bringt eine Begrenzung von 50 Kilometern pro Stunde auf 30 Kilometern pro Stunde eine Pegelminderung von 2,4 dB(A) mit sich. Bei einer Reduzierung von 40 auf 30 Kilometer pro Stunde reduziert der Lärm sich um 1,4 dB(A). Vor allem in den hochbelasteten Pegelbereichen oberhalb von 65 dB(A) im 24-Stunden-Mittel beziehungsweise 55 dB(A) in der Nacht kommt es aus Sicht der Experten entlang der empfohlenen Tempo-30-Bereiche zu einer deutlichen Minderung der belasteten EinwohnerInnen beziehungsweise der betroffenen Wohngebäude. Ein weiterer Vorteil: Geschwindigkeitsbegrenzungen sind im Vergleich zu baulichen Maßnahmen kostengünstig umzusetzen.

BürgerInnen können Stellung zu geplanten Maßnahmen abgeben

Der Entwurf des Lärmaktionsplans soll nun in einem nächsten Schritt der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Interessierte BürgerInnen können dann eine Stellungnahme zu den Maßnahmen abgeben. Die Pläne werden vor der Sommerpause einen Monat lang auf konstanz.de sowie im Verwaltungsgebäude Laube und in den Ortsverwaltungen Dettingen-Wallhausen, Dingelsdorf und Litzelstetten öffentlich einsehbar sein. Nach Abschluss der Öffentlichkeitsbeteiligung werden die eingegangenen Stellungnahmen protokolliert und dann mit einem Abwägungsvorschlag dem Gemeinderat zusammen mit dem Lärmaktionsplan zum Beschluss vorgelegt.

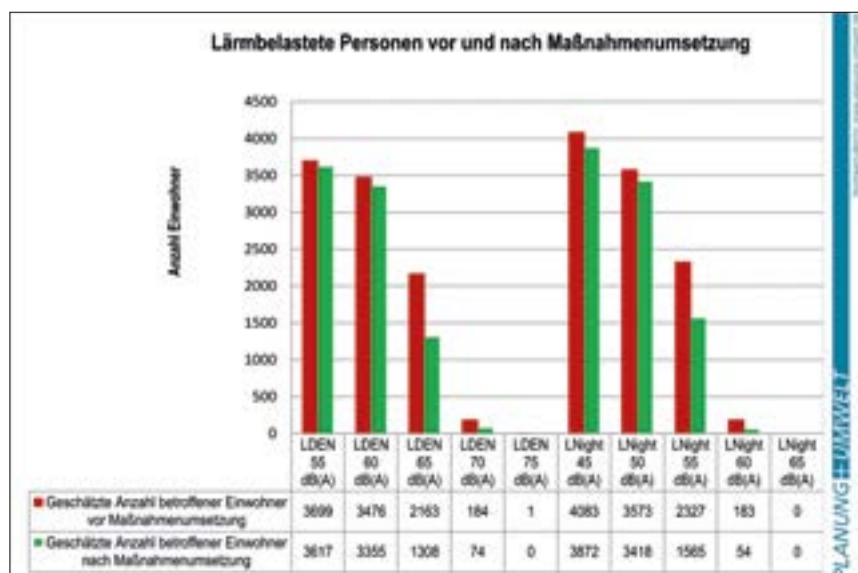
Wo kann man die Unterlagen einsehen und wie eine Stellungnahme abgeben?

Die Unterlagen können zwischen dem 17. Juni und dem 16. Juli 2023 an folgenden Orten eingesehen werden:

- Auf der Homepage der Stadt unter der Adresse konstanz.de/laermschutz
- Im Verwaltungsgebäude Laube beim Amt für Stadtplanung und Umwelt (5. OG), Untere Laube 24 in 78462 Konstanz
- Ortsverwaltung Dettingen-Wallhausen: Kapitän-Romer-Straße 4 in 78465 Konstanz-Dettingen
- Ortsverwaltung Dingelsdorf: Rathausplatz 1 in 78465 Konstanz-Dingelsdorf
- Ortsverwaltung Litzelstetten: Großherzog-Friedrich-Str. 10 in 78465 Konstanz-Litzelstetten

Folgende Möglichkeiten zur Abgabe von Stellungnahmen gibt es:

- In schriftlicher Form unter der Postadresse: Stadt Konstanz; Amt für Stadtplanung und Umwelt; Untere Laube 24; 78462 Konstanz
- Oder aber man meldet sich per Mail unter Umwelt@konstanz.de
- Man kann auch im Verwaltungsgebäude Laube vorbeikommen und die Stellungnahme mündlich zur Niederschrift abgeben.
- Weitere Informationen erhält man bei den SachbearbeiterInnen der Abteilung Umwelt beziehungsweise Mobilität unter 07531/900-2804 oder -2527.



Das Diagramm zeigt die Veränderung der Anzahl lärm-belasteter Personen in 5 dB(A)-Pegelklassen, gemäß der EU-Umgebungslärmrichtlinie. Da durch eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h auf 30 km/h eine Pegelminderung von ca. 2,5 dB(A) zu erwarten ist, ist die tatsächliche Anzahl der entlasteten Personen höher, d.h. viele entlastete Personen befinden sich innerhalb einer Pegelklasse.

"Die Stadt zum See. Hat viele schöne Stellen."

Stellenangebote der Stadt Konstanz sowie der städtischen Eigenbetriebe



KULTUR

Kustos / Kustodin, unbefristete Vollzeit, Hus-Haus, Bewerbungsfrist: 25.06.2023

ArchivarIn, unbefristete Vollzeit, Stadtarchiv, Bewerbungsfrist: 02.07.2023

MitarbeiterIn **Theaterkasse und KundInnenberatung**, unbefristete Teilzeit, Theater Konstanz, Bewerbungsschluss: 02.07.2023

SOZIALES

Mehrere **ErzieherInnen**, i.d.R. unbefristete Vollzeit, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 31.12.2023

TECHNIK

Straßenbetriebsdienst, unbefristete Vollzeit, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 18.06.2023

GeoinformatikerIn, unbefristete Teilzeit, Amt für Liegenschaften und Geoinformation, Bewerbungsschluss: 25.06.2023

Mehrere **FeuerwehrbeamtInnen**, unbefristet, Bewerbungsschluss: 02.07.2023

MüllwerkerIn, befristete Vollzeit, Entsorgungsbetriebe, Bewerbungsschluss: 02.07.2023

BauingenieurIn Wasserbau, unbefristete Vollzeit, Tiefbauamt, Bewerbungsschluss: 31.07.2023

VermessungsingenieurIn / SGL Liegenschaftskataster, unbefristete Vollzeit, Amt für Liegenschaften und Geoinformation, Bewerbungsschluss: 20.08.2023

VERWALTUNG

MitarbeiterIn **Informations- und Servicestelle**, befristete Teilzeit, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 18.06.2023

Geschäftsstelle der technischen Ausschüsse, unbefristete Teilzeit, Bauverwaltungsamt, Bewerbungsschluss: 18.06.2023

StandesbeamtlIn, befristete Vollzeit, Standesamt, Bewerbungsschluss: 18.06.2023

Brandschutzsachverständige/r Bereich Baurecht, Vollzeit, Baurechts- und Denkmalamt, Bewerbungsschluss: 18.06.2023

Informations- und Servicestelle, befristete Teilzeit, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 18.06.2023

Kommunale/r **FlächenmanagerIn**, befristete Vollzeit, Wirtschaftsförderung, Bewerbungsschluss: 20.06.2023

Diplom-IngenieurIn / M.A. ArchitektIn Denkmalpflege, unbefristete Teilzeit, Baurechts- und Denkmalamt, Bewerbungsschluss: 02.07.2023

PRAKTIKUM/ AUSBILDUNG/ STUDIUM/FSJ

Pflichtpraktikum, 6 Monate, Hauptamt, Bewerbungsschluss: 18.06.2023

Freiwilliges Soziales Jahr (ab September 2023), Konstanzer Schulen, Infos: 07531/900-2903 oder lena.hommel@konstanz.de

Freiwilliges Soziales Jahr, Stadtteilzentrum Treffpunkt Petershausen, Infos: 07531/51069 oder treffpunkt.petershausen@konstanz.de

#SchöneKonstanzerStellen

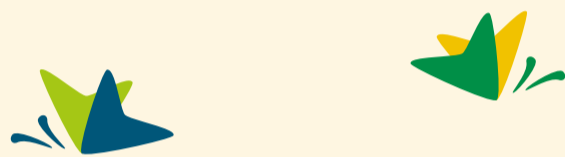
Freiwilliges Soziales Jahr, Kita Gustav-Schwab, Infos: 07531/8022872 oder kitagustavschwab@konstanz.de

Freiwilliges Soziales Jahr (ab September 2023), Seniorenzentrum Bildung + Kultur, Infos: 07531/ 9189834 oder Seniorenzentrum@konstanz.de

JOBS & AUSBILDUNGSPLÄTZE
www.konstanz.de/karriere



Unsere Stellenangebote verstehen sich m/w/d



KONSTANZ
Die Stadt zum See



Klimaschutz fördern – einfach und vor Ort

www.konstanzer-klimafonds.de



Klimafonds KONSTANZ Die Stadt zum See

Stadtradeln für den Konstanzer Klimafonds

19. Juni – 09. Juli 2023

Mitmachaktion starten und mehr fürs Klima rausholen!

Du nimmst am Stadtradeln teil? Super!

Noch besser: Verknüpfe Deine geradelten Kilometer mit einer Mitmachaktion und unterstütze den Konstanzer Klimafonds!

Details und weitere Ideen findest Du hier:
www.konstanzer-klimafonds.de/stadtradeln

Deine Ansprechpartnerin:
Birgit Zauner
Tel. 07531 900-3017
birgit.zauner@konstanz.de

30 JAHRE EBK

TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, 08.07.2023
Von 11 bis 17 Uhr
EBK Betriebsgelände, Fritz-Arnold-Straße 2b, Konstanz Industriegebiet

Kommen Sie und feiern Sie mit:

MÜLLABFUHR. KLÄRANLAGE. KANAL. ABFALL. ABWASSER. FEIERN. NACHHALTIGKEIT. GROOVE ONKELS: TRASH PERCUSSION PERFORMANCE. THEATER KONSTANZ. TRINKWASSERBAR. UN NACHHALTIGKEITSZIELE. FAIRKAUF. SOLARBASTELN. SCHAUWERKSTATT. KEHRICHTVERBRENNUNGSANLAGE. KOMPOSTWERK. FAHRADKARUSSELL. PV-ANLAGEN. KLIMANEUTRALER FUHRPARK. LABOR. KAFFEE. KUCHEN. POMMES. GRILL. KALTE GETRÄNKE.

www.ebk-konstanz.de

Radeln für die Nachhaltigkeitsziele

Stadt empfängt Initiative Cycle4GlobalGoals

Am 19. Juni empfängt die Stadt Konstanz um 15 Uhr in der Rathausgalerie (Kanzleistraße 15) die Radgruppe der Nichtregierungsorganisation EUpheia im Rahmen ihres Projekts Cycle4GlobalGoals. Alle Interessierten sind herzlich zum Empfang eingeladen.

Mit ihrem 2023 gestarteten Projekt Cycle4GlobalGoals wollen Wouter und Adina Janssen auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der 2015 durch die Vereinten Nationen verabschiedeten „Agenda 2030“ aufmerksam machen und lokale Initiativen vernetzen. Dafür radeln sie von Sibiu (Rumänien) nach Deventer (Niederlande). Lorenz Heublein, kommissarischer Leiter des Konstanzer Amtes für Klimaschutz, wird die Gäste begrüßen. „In Konstanz gibt es bereits viel Engagement für eine nachhaltige Entwicklung, die jedoch nur bei entsprechend ganzheitlicher Betrachtung Erfolg haben kann. Im Sinne des Begriffs der ‚starken Nach-

haltigkeit‘ ist der Erhalt natürlicher Ressourcen und Lebensgrundlagen inklusive des Klimaschutzes die Grundvoraussetzung für alle anderen Entwicklungsfelder der Agenda 2030“, so Heublein. „Ich freue mich daher, dass die Initiative Cycle4GlobalGoals mit dem Fahrrad auf eines der mit Abstand umweltfreundlichsten Verkehrsmittel setzt. Mit 34 % Radverkehrsanteil an der Mobilität innerhalb unserer Stadtgrenzen ist klar: Radfahrerinnen und Radfahrer sind bei uns immer willkommen!“

Neben der Teilnahme am Empfang besteht die herzliche Einladung, die Radgruppe von Cycle4GlobalGoals mit dem Fahrrad ein Stück des Weges zu begleiten: Interessierte können sich für einen Teil der nächsten Etappe nach Bad Zurzach (ca. 85 km) anschließen. Um gemeinsam aufzubrechen, trifft sich die Radgruppe am 20. Juni um 8.45 Uhr am Rathaus in der Kanzleistraße.

Bodensee-Schiffsbetriebe

Christoph Witte ist weiterer BSB-Geschäftsführer

Christoph Witte, langjähriger Leiter Schiffs- und Hafentechnik bei den Bodensee-Schiffsbetrieben (BSB), ist seit 1. Juni 2023 weiterer Geschäftsführer des Unternehmens – neben Frank Weber und Dr. Norbert Reuter. In seinem Verantwortungsbereich liegen die Schiffs- und Hafentechnik sowie die Abteilung Liegenschaften/Pachtverträge und Eigengastronomie. In dieser Funktion verantwortet der Diplomingenieur Schiffbau auch den Bereich Technik des Stadtwerke-Fähbetriebes und damit die Schiffs- und Hafentechnik für die gesamte Unternehmensgruppe. „Ich freue mich sehr auf diese Tätigkeit und die damit verbundenen Aufgaben. In der Schifffahrt haben wir uns mit der Dekarbonisierung der Flotte große Ziele gesetzt“, sagt Christoph Witte.

Nach seinem Schiffbaustudium an der Universität Hamburg arbeitete Christoph Witte zunächst als Konstruktionsingenieur beim Ingenieurbüro Wanot in Hamburg und dann als

Projektingenieur bei der Blohm und Voss GmbH, Hamburg. Danach war er von 2002 bis 2013 beim Germanischen Lloyd SE, Hamburg, in mehreren Leitungsfunktionen tätig und betreute 2004 die Werften in Südkorea und China vor Ort. Im September 2013 kam Christoph Witte als Geschäftsbereichsleiter Schiffs- und Hafenanlagen zu den Bodensee Schiffsbetrieben. Seit 2019 ist er Mitglied der Geschäftsführung und Prokurist. Seit 2014 ist er zudem Geschäftsführer der Katamaran-Reederei Bodensee.



Christoph Witte ergänzt die BSB-Geschäftsführung.

Feste ohne Reste – Verleihservice der EBK

Spülmobil, Geschirr, Mehrwegbecher und Toilettenwagen

Mit dem Sommer kommt die Festsaison, mit der Festsaison kommt eine Menge Abfall? Das muss nicht sein! Die Entsorgungsbetriebe Stadt Konstanz (EBK) beraten nicht nur zum Thema Abfallvermeidung auf Festen und Veranstaltungen, sondern unterstützen ganz konkret mit einem preiswerten Verleihangebot für Feiern in und um Konstanz.

Im Angebot der EBK ist ein sogenanntes Spülmobil – ein Anhänger mit zwei Gastro-Spülmaschinen – mit dem passenden Porzellangeschirr. Dazu gibt es bis zu 4.500 Mehrwegbecher (0,2 Liter), die wie Teller, Tassen und Besteck mit oder ohne Spülmobil gemietet werden können. Übrigens gibt es beim Spülmobil und beim Geschirr Ermäßigungen für Anfragen aus Konstanz sowie eine vergünstigte Wochenendpauschale.

Darüber hinaus vermieten die EBK auch einen Toilettenwagen. Der WC Wagen eignet sich für Veranstaltungen mit bis zu 1.000 Gästen. Die Miete umfasst nicht nur die Nutzung des Wagens an sich, sondern auch Transport, Auf- und Abbau mit den dazugehörigen Anschlüssen durch fachkundige EBK Mitarbeitende.

Abfallvermeidung und Abfalltrennung sind für öffentliche Feiern und Veranstaltungen nicht nur rechtliche

Pflicht, von der Mehrwegangebotspflicht bis hin zum Einwegverbot auf Veranstaltungen in Konstanz. Abfallvermeidung und Abfalltrennung gehören mittlerweile aber auch zu einer erfolgreichen Veranstaltung wie kühle Getränke und gut gelaunte Gäste. Der Einsatz von Mehrweg statt Einweg bei Geschirr und Besteck ist natürlich der große Hebel der Abfallvermeidung. Doch nicht der einzige: Von der Auswahl der Speisen über den Verzicht auf Portionsverpackun-

gen bei Soßen oder Kaffeesahne bis hin zu einer einfachen und eindeutigen Abfalltrennung gibt es viele gute Ansätze, verantwortungsbewusst mit dem entstehenden Abfall umzugehen.

Auf der Website der EBK sind noch mehr Tipps zusammengestellt, dazu ein Flyer mit den wichtigsten Infos. Zu finden unter www.ebk-konstanz.de, Rubrik Verleih. In dieser Rubrik gibt es zudem alle Infos und Kosten zum Verleihangebot der EBK.



Das Spülmobil der EBK ist unkompliziert im Aufbau und bei der Bedienung.

Wärmenetz für Dingelsdorf und Wallhausen?

Ortschaftsräte für Gestattungsvertrag mit regionalem Unternehmen

Für die Energiewende im Bereich der Wärmeversorgung steht in den Ortsteilen Dingelsdorf und Wallhausen ein nächster konkreter Schritt bevor. Dem Haupt-, Finanz- und Klimaausschuss empfehlen die Ortschaftsräte nach ihren Vorberatungen die Zustimmung zu einem Gestattungsvertrag, der es erlaubt, Wärmeleitungen in den städtischen Straßen, Wegen und Plätzen beider Ortsteile zu verlegen und zu betreiben. Die nächste Sitzung ist am 20. Juni.

Die Konstanzer Stadtwerke, die für die Stadt Konstanz eine strategische Wärmenetzplanung erarbeitet haben, richten ihren Fokus beim Auf-

bau dieser Netze aktuell nicht prioritär auf die Konstanzer Vororte. Da die vielfältigen Herausforderungen auf dem Weg zur Klimaneutralität letztlich nur durch viele Akteure gemeinsam geschultert werden können, plant die Singener Firma Solarcomplex Möglichkeiten der Nutzung von Seewasserwärme zunächst zu untersuchen und im Erfolgsfall auch umzusetzen. Dieses regionale Unternehmen hat bereits langjährige Erfahrungen beim Aufbau und Betrieb von regenerativen Wärmenetzen in Süddeutschland.

Voraussetzung für die kostenintensive Vor- und Detailplanung und

alle weiteren Schritte wie Kundenakquise, Ausschreibung, Vergabe, etc., ist die verbindliche Zusage der Stadt Konstanz, dem Unternehmen im Falle einer abschließend positiven Prüfung ihre öffentlichen Verkehrsflächen langfristig für die Verlegung und den Betrieb der Leitungen und Anlagen zur Verfügung zu stellen. Hierfür soll der Gestattungsvertrag mit 30 Jahren Laufzeit abgeschlossen werden. Mit der Stadtwerke Konstanz GmbH wurde 2021 bereits ein ähnlicher Vertrag für das gesamte Stadtgebiet vereinbart. An der Solarcomplex AG sind auch die Stadtwerke Konstanz beteiligt.

Spatenstich im Sierenmoos

Fünf neue Wohnhäuser für die Spitalstiftung

Mit dem Spatenstich am 13. Juni hat der Bau von fünf neuen Wohnhäusern im Gebiet „Sierenmoos-Süd“ begonnen. Die Spitalstiftung baut auf dem Spitalstiftungsgelände beim Klinikum fünf Wohnhäuser für die Mitarbeitenden der Stiftung und des Klinikums. „Die Erstellung von Wohnraum für unsere Beschäftigten ist ein wichtiger Stiftungszweck der Spitalstiftung Konstanz. Sie ist gleichzeitig Auftrag und Herzensangelegenheit“, sagt Stiftungsdirektor Andreas Voß.

Jedes Haus wird acht Wohnungen in unterschiedlichen Größen haben. Der Entwurf sieht fünf dreigeschossige Flachdachgebäude vor. Hierbei wird Rücksicht auf die Grünflächen in der Umgebung genommen. Dafür spricht auch die Holz-Außenfassade. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich Ende 2024, Anfang 2025 abgeschlossen sein.

Nachhaltiges Bauen

Die Spitalstiftung legt auf einen möglichst nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen für den Bau und ein zeitgemäßes Heizungskonzept wert. So werden die Gebäude nach dem Standard KfW

40 EE errichtet. Dieser Energiestandard beschreibt, dass 60 Prozent Energieeinsparung gegenüber einem Referenzobjekt und mindestens 55 Prozent Deckung des Wärmebedarfs durch erneuerbare Energien erreicht werden. Auch erhalten alle fünf Gebäude eine PV-Anlage auf den Flachdächern. Die Wärmeerzeugung wird durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe erfolgen. So bringt sich die Spitalstiftung aktiv in den Klimaschutz ein.

Mit dem Bau beauftragt wurde das Architekturbüro Lanz+Schwager. Im Rahmen eines Realisierungswettbewerbes zeichnete das Preisgericht den Entwurf des Konstanzer Architekturbüros mit dem ersten Preis aus.

Die Spitalstiftung und die GWÖ

Die Spitalstiftung arbeitet im Sinne der Gemeinwohl-Ökonomie. Die abgekürzt bezeichnete „GWÖ“ ist ein alternatives Wirtschaftsmodell, was sich an Werten der Vereinten Nationen namens „Sustainable Development Goals“ orientiert. Sie bestehen aus 17 Oberzielen und lässt sich als Versuch der Weltgemeinschaft verstehen, diverse globale Herausforderungen zu

bewältigen. Das elfte Ziel lautet „Nachhaltige Städte und Gemeinden“, das 13. Ziel „Maßnahmen zum Klimaschutz“ und das 16. Ziel „Friede, Gerechtigkeit und starke Institutionen“.

Über die Spitalstiftung Konstanz

Die Spitalstiftung feiert 2025 ihr

800-jähriges Jubiläum. Sie gehört zu den ältesten Bürgerstiftungen Deutschlands. Seit Beginn kümmert sie sich um pflegebedürftige Menschen in Konstanz. Heute liegt ihr Schwerpunkt auf einer zeitgemäßen und umfangreichen Versorgung älterer Menschen. Zum Portfolio kam 2020 die

„woge“ hinzu. Diese kümmert sich um psychisch erkrankte Menschen. Die Spitalstiftung versteht sich als fürsorgliche Arbeitgeberin für rund 460 Beschäftigte aus 45 Nationen. Seit 2020 nimmt sie an der Gemeinwohlökonomie (GWÖ) teil und macht ihr Handeln in einer Bilanz transparent.



Startschuss für den Bau von fünf Wohnhäusern der Spitalstiftung: Am Spatenstich nahmen (v. l.) Jan Voswinkel (Projektleiter Architekturbüro Lanz+Schwager), Daniel Olbert (Bauleiter Fa. Wölfert und Goebel), Bürgermeister Dr. Andreas Osner, Melanie Hasselmann (techn. Leiterin der Spitalstiftung Konstanz) und Andreas Voß (Stiftungsdirektor) teil.

LNG-Fährschiff geht bald in Betrieb

Einladung zur Schiffstaufe am 17. Juni

Die Flotte der Fährschiffe heißt ihr neuestes Mitglied willkommen: Das Schiff, das derzeit noch den Arbeitstitel „FS14“ trägt, wird bald jeden Tag und rund um die Uhr auf der Strecke zwischen Konstanz-Staad und Meersburg im Einsatz sein. Das Schiff ist identisch mit dem bis dato jüngsten Fährschiff Lodi: Es ist 82,5 Meter lang, 13,4 Meter breit und hat Platz für 700 Personen, viele Fahrräder und 64 PKW. Mit FS14 wird die Fähre-Flotte ökologischer und schneller, da die Kapazitäten deutlich erhöht werden. So muss seltener im Schnellkurs-Pendelverkehr gefahren werden. „Es müssen also weniger Schiffe außerplanmäßig eingesetzt werden, um dieselbe Kapazität zu erreichen“, erklärt Christoph Witte, technischer Leiter der Stadtwerke-Fähren. „Das kommt natürlich auch der Umwelt zugute.“ Der Projektleiter Daniel Buchberger ergänzt: „Ferner wurden die Schiffslinien optimiert, um den Schiffswiderstand zu reduzieren und so weniger Energie für den Vortrieb aufwenden zu müssen. Das FS14 ist damit die effektivste Fähre in der Flotte.“

Apropos Umwelt: In Sachen Umweltfreundlichkeit kann sich die Fährverbindung sehen lassen. „Wir haben ausgerechnet, dass sich die Überfahrt mit der Fähre aus ökologischen Gründen bereits lohnt, wenn 10 PKW an Bord sind“, so Witte. Sprich: Die von der Fähre ausgestoßenen Emissionen sind geringer als die Emissionen, die bei der Umfahrung von den Autos ausgestoßen würden. Das neue Fährschiff 14 wird mit verflüssigtem Erdgas (LNG) betrieben. „Unser Ziel ist es, Bio-LNG einzusetzen“, so Witte. „Damit ist das

Schiff nahezu treibhausgasneutral unterwegs.“ Für die Stadtwerke Konstanz ist dies jedoch nicht genug, denn es ist erklärtes Ziel, dass der gesamte Fährbetrieb bis 2035 weitgehend treibhausgasneutral sein soll.

Dem Schiff fehlt bis auf wenige Kleinigkeiten nur noch sein Name: Es ist Tradition, dass dieser erst bei der offiziellen Taufe bekannt gegeben wird. Getauft wird das Schiff am Samstag, 17. Juni, ab 14 Uhr im Fährhafen Konstanz-Staad. Alle Interessierten sind zur Taufe eingeladen.



Mit der Schiffstaufe am 17. Juni erhält das neue Fährschiff seinen offiziellen Namen – wer möchte, kann mit dabei sein!

Grenzenlose Mobilität gestärkt

Zwillingstation für Mietfahrräder „konrad“ und „Regivelo“ am Grenzübergang Klein Venedig

Der Konstanzer Oberbürgermeister Uli Burchardt und der Kreuzlinger Stadtpräsident Thomas Niederberger haben die neue Station getestet. „Konstanz und Kreuzlingen gehören zusammen. Deshalb möchten wir auch den Radverkehr gemeinsam stärken“, betont Oberbürgermeister Uli Burchardt. Zusammen mit dem Kreuzlinger Stadtpräsidenten Thomas Niederberger hat er am Montag, 12. Juni, die neue Mietradstation beim Grenzübergang Klein Venedig offiziell eröffnet: Hier können sowohl die Konstanzer Mieträder von „konrad“ als auch die Schweizer „Regivelos“ gemietet oder zurückgegeben werden.

„Mit ‚Regivelo‘ haben wir gemein-

sam mit den Konstanzer Verantwortlichen schon länger geprüft, wie einfach Fahrräder über die Grenze hinweg vermietet werden können“, erklärt Thomas Niederberger. „Leider ist der Verleih von Fahrrädern einer Institution im Ausland aktuell nicht mit vertretbarem Aufwand zu organisieren. Deshalb freut es mich, dass die pragmatische Idee einer Zwillingstation an der Kunstgrenze unbürokratisch realisiert werden konnte.“

Die Velostation an der Grenze erleichtert den Übertritt mit den Leihfahrrädern. Um sowohl in Konstanz als auch in Kreuzlingen möglichst flexibel unterwegs zu sein, empfehlen die Verantwortlichen, für Fahrten

nach Konstanz aufs rote „konrad“ und für Ausflüge in die Region Kreuzlingen aufs gelbe „Regivelo“ umzusteigen.

Mit der Station werde ein Zeichen für die grenzüberschreitende, umweltbewusste Mobilität gesetzt, ergänzt Uli Burchardt: „Wir wollen alle Möglichkeiten ausschöpfen, um den Radverkehr gemeinsam zu stärken – für die Umwelt und um den Verkehr zu entlasten. Und wir hoffen, dass bald ein grenzüberschreitender Fahrradverleih möglich wird.“

Eine Station, zwei Mietsysteme

2016 haben die Stadtwerke Konstanz das Fahrradmietsystem „konrad“ lanciert. Die rote Flotte besteht aus 150 Fahrrädern und 70 Lastenrädern. In der Region Kreuzlingen sind seit einem Jahr rund 80 „Regivelos“ unterwegs. Die honiggelben Fahrräder und E-Bikes können über die Smartphone-App „Donkey Republic“ gebucht werden. Die Leihe von „konrad“ funktioniert via die „mein konrad“-App. An der neuen Station „Grenze Klein Venedig“ können Fahrräder von beiden Anbietern gemietet oder abgestellt werden. Um die Räder auch an anderen Stationen zurückgeben zu können, empfiehlt es sich, für Ausflüge in die Schweiz ein gelbes „Regivelo“ und für Fahrten nach Konstanz ein rotes „konrad“ auszuleihen.

Mehr Infos: www.regivelo.ch, www.konrad-konstanz.de



Tauschten an der neuen Mietstation „Grenze Klein Venedig“ ihre Fahrräder: der Konstanzer Oberbürgermeister Uli Burchardt und der Kreuzlinger Stadtpräsident Thomas Niederberger.

Flucht geht uns alle etwas an

In Konstanz finden viele Menschen ein neues Zuhause

Jährlich wird der Weltflüchtlingstag am 20. Juni begangen – in Gedenken an die vielen Menschen, die sich auf der Flucht befinden oder geflüchtet sind. Dies betrifft über 100 Millionen Menschen global – diese erschreckend hohe Zahl war seit Beginn der Quantifizierung von Flucht noch nie so hoch. Krieg, Gewalt und Verfolgung treiben Menschen dazu, ihre Aufenthaltsorte schnell zu verlassen und sich in Sicherheit zu bringen. Fluchtursachen können schnell entstehen und treffen Menschen in jeder Lebenslage, weshalb eine breite gesellschaftliche Auseinandersetzung

damit und die Solidarisierung mit Geflüchteten wichtig ist, um zum gesellschaftlichen Frieden beizutragen.

Auch in Konstanz suchen Geflüchtete nach oftmals beschwerlichen und gefährlichen Reisen Schutz. Aktuell leben mehr als 3.000 Geflüchtete im Stadtgebiet. Nicht zuletzt aufgrund der Eskalation des Krieges in der Ukraine sind die Zahlen letztes Jahr noch mal deutlich gestiegen. Die Aufnahme und Betreuung der Menschen sind vielen engagierten haupt- und ehrenamtlichen AkteurInnen zu verdanken. Sie setzen sich täglich dafür ein, dass Menschen hier Schutz

finden und ankommen können.

Auch verschiedene Projekte wie das vom BAMF geförderte Projekt der Stabsstelle Konstanz International, der Regionauten und der Theatermacherinnen Heinke Hartmann und Hilde Schneider „Von/Einander/Kennen/Lernen“ tragen dazu bei, dass soziale Teilhabe durch Begegnungen stattfinden kann. Menschen verschiedener Herkunft und Lebenswege lernen sich dabei selbst und andere mit spielerischen Methoden kennen. Dies trägt maßgeblich zu einem wertvollen und friedlichen Miteinander in der Stadtgesellschaft bei.

Grenzüberschreitender Flohmarkt

Verkehrsregelung am 17. und 18. Juni

Zum grenzüberschreitenden 24/7-Flohmarkt Konstanz/Kreuzlingen am 17. und 18. Juni 2023 gelten folgende Regelungen für den Verkehr: Der Lutherplatz, die Obere und die Untere Laube, die Kreuzlinger Straße sowie der Rheinsteig werden Samstag ab 19 Uhr bis Sonntag um 20 Uhr für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Ebenfalls komplett gesperrt sind der St-Stephans-Platz, der Weber- und Winterersteig sowie die Straße „Am Rheinufer“ von Samstag ab 18 Uhr bis Sonntag um 20 Uhr. Dem Beschickerverkehr wird die Zufahrt am Samstag von 18 Uhr (am Weber- und Winterersteig sowie Am Rheinufer ab 17 Uhr) bis 20 Uhr und am Sonntag von 6 bis 8 Uhr sowie von 18 bis 20 Uhr gestattet. Über Ausnahmen von den Fahrverboten nach § 1 entscheidet in begründeten Fällen die Vollzugspolizei vor Ort. Die Zufahrt zum Benediktinerplatz ist am Samstag von 18 bis 22 Uhr nur für AnliegerInnen erlaubt. Ebenso nur für AnliegerInnen frei ist die Zufahrt zu den Straßen Am Rheinufer, Hans-Sauerbruch-Straße, Otto-Adam-Straße, Karl-Einhart-Straße, Adolf-Schmid-Straße und Helene-Merk-Straße von Samstag ab 15 Uhr bis Sonntag um ca. 20 Uhr.

Der Durchgangsverkehr in und aus

Richtung Schweiz wird ab der Alten Rheinbrücke über Spanierstraße, Reichenaustraße, Neue Rheinbrücke, Europastraße, Grenzbachstraße und umgekehrt umgeleitet. Die Anfahrt des Stadtteiles Paradies ist über die Neue Rheinbrücke, Rheingutstraße sowie die Grenzbachstraße und Europastraße möglich. Zusätzliche Maßnahmen in verkehrsregelnder und -lenkender Hinsicht erfolgen je nach Verkehrslage.

Hier darf zu folgenden Zeiten nicht geparkt werden:

- 1) St-Stephans-Platz: von Samstag ab 8 Uhr bis Sonntag um 20 Uhr
- 2) Obere und Untere Laube (Mittel- und Seitenstreifen), Lutherplatz und Kreuzlinger Straße: von Samstag ab 16 Uhr bis Sonntag um 20 Uhr
- 3) Webersteig, Winterersteig, Rheinsteig, Helene-Merk-Straße: von Samstag ab 12 Uhr bis Sonntag um 20 Uhr
- 4) östliche Seite der Paul-und-Gretel-Dietrich-Straße (zwischen Alfred-Wachtel-Straße und Winterersteig), Otto-Adam-Straße: Samstag von 14 bis 18 Uhr und Sonntag 17 bis 19 Uhr
- 5) Ostseite des Bahnhofplatzes (zwischen Bodanstraße und Dammgasse): von Samstag ab 18 Uhr bis Sonntag um 20 Uhr. Ausgenommen sind Linienbusse.

Strandbad Horn

Eröffnung des neuen Sand- und Matschplatzes für Kinder

Pünktlich zum Saisonstart am 27. Mai hat die Bädergesellschaft Konstanz (BGK) einen neuen Sand- und Matschplatz für Kinder im Strandbad Horn eröffnet. Dieser ersetzt das bisherige Kinderbecken des Strandbads, das aus Altersgründen abgebaut werden musste. Nun ist eine Spielwelt entstanden, welche die Elemente Sand und Wasser miteinander verbindet. Die Kinder des Kinderhauses Chérisy und der Kindertagesstätte Arche wurden von der BGK dazu eingeladen, die neuen Spielflächen als erste zu testen. „Das Schöne an einem solchen Wasserspielplatz ist, dass er altersübergreifend funktioniert. Durch unterschiedliche Spielideen können sowohl kleine als auch große Kinder den Platz nutzen“, so BGK-Geschäftsführer Robert Grammelpacher. Bereits im vergangenen Jahr hatte die BGK im Strandbad Litzelstetten einen solchen Platz eröffnet, der sehr gut angenommen wird.

Entwurfsgedanke „Stein im Wasser“

Den Planungen lag der Entwurfsgedanke „Stein im Wasser“ zu Grunde. „Die Grundform des alten Beckens

wurde beibehalten, mit Sand gefüllt und durch Pflasterbänder sowie einem gepflasterten Wasserbecken kreisförmig umgeben, sodass ein optischer Welleneffekt eintritt“, erklärt Sabine Fuhrmann und Katja Romer von der Abteilung Bau und Immobilien der Stadtwerke – sie hatten das Becken geplant und die Umsetzung begleitet. Am Außenrand des Beckens wurde eine umlaufende Wasserrinne mit Staumöglichkeiten gebildet. So werden gleichzeitig die erforderliche Sandmenge eingegrenzt und eine vielfältige Spielmöglichkeit geschaffen. Zusätzlich können die spielenden Kinder mit einer Handpumpe Wasser in verschiedene Wasserrinnen und Wasserwippen aus Edelstahl leiten, die in dem flachen, gepflasterten Becken enden, durch das man mit den Füßen laufen kann. Eine weitere Handpumpe, eine Wassersäule und ein Matschtisch mit Sandaufzug ergänzen das Spielangebot. Die Initiative „Konstanzer Spielplätze“ hat im Planungsprozess ihre Meinung zu den Plänen beigesteuert und zeigt sich zufrieden mit dem Ergebnis.



Die Kinder des Kinderhauses Chérisy und der Kindertagesstätte Arche durften den neuen Matschplatz als erste ausprobieren und hatten dabei großen Spaß.

Revolution in Musik und Geschichte

Konzertführungen von Rosgartenmuseum und Philharmonie

Informationen aus der aktuellen Sonderausstellung in einer interessanten Führung erhalten und im Anschluss einem kleinen Konzert lauschen: Das ist der Kern der Veranstaltung „Konzertführung“, einer Kooperation von Rosgartenmuseum und Südwestdeutscher Philharmonie, die auch 2023 weitergeführt wird. Angesprochen werden Neugierige und Interessierte, die in Geschichte und Musik eintauchen möchten. Wort und Ton, Geschichte und Musik, Führung und Konzert – Kultur wird in der Konzertführung gemeinsam gedacht. 2021 aus einer spontanen Idee entstanden, geht die Kooperation inzwischen ins dritte Jahr und wird weitergeführt werden.

Dieses Jahr beschäftigt sich die Veranstaltung – passend zur Sonderaus-



Die Musikerinnen (v.l.) Karoline Renner, Yuki Kishikawa und Margit Bonz gestalten die Konzertführung „Revolution in Musik und Geschichte“ musikalisch.

stellung des Rosgartenmuseums – mit Revolutionen. Nach einer ca. 1-stündigen Führung durch die Sonderausstellung „Jetzt machen wir Republik! – Die

Revolution von 1848/49 in Baden“ im Richental-Saal im Kulturzentrum lauschen die BesucherInnen einem ca. 30-minütigen Konzert im Gewölbekeller. Die Musikerinnen Karoline Renner, Margit Bonz und Yuki Kishikawa haben für dieses Jahr Werke von Carl Ditters von Dittersdorf, Carl Khyrn, Gabriele Basilico, Ethel Smyth und Johann Strauss (Vater) ausgewählt. Nach einer kurzen Einführung in Leben und Werk der KomponistInnen lernen die Gäste die Kompositionen für Flöte, Viola und Fagott kennen.

Carl Khyrn und Carl Ditters von Dittersdorf lebten und wirkten zur Zeit der französischen Revolution. Ethel Smyth, 1858 in England geboren, war eine kämpferische Person, die sich ihren Platz als Komponistin zu ihrer

Zeit erkämpfen musste. Auch als Frauenrechtlerin war sie unterwegs und sogar deswegen im Gefängnis. Johann Strauss (Vater) ist vor allem durch den Radetzkymarsch weltberühmt geworden. Dieser Marsch darf bekanntlich in keinem Neujahrskonzert fehlen. Gabriele Basilico ist der einzige zeitgenössische Komponist dieses Programms. Als Kontrabassist und Komponist ist er sowohl im Jazz als auch in der Klassik beheimatet.

Die Konzertführung „Revolution in Musik und Geschichte“ findet an folgenden Terminen statt: 15. Juni um 16 Uhr; 8. Juli um 15 Uhr und 21. September um 16 Uhr. Die Veranstaltung dauert ca. 1,5 h und kostet pro Person 30 €. Anmeldung unter: ines.stadie@konstanz.de oder 07531/900-2914.

Yoga, Vortrag, Kino und Tanztee

Der Juni im Seniorenzentrum

Im Seniorenzentrum Bildung + Kultur startet ab 19. Juni ein neues Kursangebot: Unter Leitung von Yoga-Atemlehrerin Angelika Müller-Neff findet an acht Terminen, montags von 14.45 bis 15.45 Uhr, Hatha-Yoga für SeniorInnen statt. Hatha-Yoga ist für alle geeignet – unabhängig von der körperlichen Verfassung, vom Alter und von der Gelenkigkeit. Der Kurs beinhaltet einfache Körper- und Atemübungen, die sanft verschiedene Muskelgruppen ansprechen, das Gleichgewicht stärken und in die Ruhe führen. Die Teilnahmegebühr beträgt 40 €. Eine Anmeldung ist erforderlich über 07531/9189834 oder seniorenzentrum@konstanz.de.

In einem Vortrag informiert Ernährungswissenschaftlerin Sabine Kaas-Mitter am 21. Juni um 18 Uhr im Seniorenzentrum darüber, wie gesunde und ausgewogene Ernährung im Alter gelingen kann. Ein Zuviel an Nährstoffen, aber auch ein Zuwenig kann zu unterschiedlichen Krankheiten führen, die für Menschen im hohen Alter schwerwiegende Folgen haben können. Neben allgemeinen Informationen wird die Referentin unter anderem auf physiologische Veränderungen im Alter eingehen und auf er-

gänzende Versorgung beim Bezug von „Essen auf Rädern“. Die kostenfreie Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem Altenhilfeverein e.V. Konstanz.

Am 23. Juni um 18 Uhr wird der britische Spielfilm „45 Years“ gezeigt. Das Drama von Regisseur Andrew Haigh zeigt facettenreiche Charakterstudien von Kate und Geoff, die in den Vorbereitungen zur Feier ihres 45. Hochzeitstages stecken. Eigentlich wollen die beiden den Tag mit einer großen Party begehen, als sie ein Brief aus der Schweiz erreicht. Man hat den Leichnam von Geoffs Jugendliebe Katya in einem Gletscher entdeckt, Jahrzehnte nach ihrem Unfalltod. Nach und nach geraten Kate und Geoff in einen Sog von Erinnerung und Vorstellung, von nicht gestellten Fragen und nie gegebenen Antworten, bis sie schließlich vor einer ähnlichen Entscheidung stehen wie vor 45 Jahren. Spieldauer: 94 Minuten, die Teilnahme ist kostenfrei.

Am 25. Juni um 17 Uhr findet wieder ein Tanztee mit der Konstanzer Klezmerband Street Melody & Friends statt. Es spielen: Jutta Bogen (Violine), Carlotta Wolf (Kontrabass), Otto-Heinrich Silber (Gitarre) und Steffen Bogen (Klavier). Die Teilnahme ist kostenfrei.

Wandel & Krise. Kunst in Konstanz 1965 bis 1985

Bike-Tour mit der Wessenberg-Galerie

In den 1970er- und 80er-Jahren wurden viele Bauwerke und Kunst-am-Bau-Objekte hervorgebracht, die im Alltag oft unentdeckt bleiben. Gemeinsam mit Franziska Deinhammer, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Städtischen Museen, erfahren die Teilnehmenden auf einer Radtour am 29. Juni um 16.30 Uhr mehr über den Stil der Zeit und entdecken ausgewählte Kunst im öffentlichen Raum. Fahrräder und Kondition müssen selbst mitgebracht werden. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung bei Franziska.Deinhammer@konstanz.de oder 07531/900-2376. Treffpunkt vor dem Trichterbrunnen am Fischmarkt.



Ulrike Ottinger (*1942): L'Homme au rasoir, 1968, Städtische Wessenberg-Galerie Konstanz

Die europäische Dimension der 1848er Revolution

Vortrag im Rahmen der Sonderausstellung des Rosgartenmuseums

Die verschiedenen Revolutionen in Europa 1848 standen im Zeichen des Aufbegehrens des Bürgertums gegen den Adel, ein Kampf um Demokratie und Liberalismus, wobei am Horizont der Geschichte auch schon sozialistisch-kommunistische Ideen auftauchten. Zwar sind die Revolutionen von 1848 gemessen an ihren Ansprüchen gescheitert – für unsere modernen Demokratien und Gesellschaften stellen sie aber einen wichtigen Bezugspunkt dar.

In seinem Vortrag am Mittwoch, den 21. Juni, um 19 Uhr stellt der Konstanzer Historiker Ulrich Büttner die Dimensionen und Entwicklungen der 1848er Revolution in Europa vor. Vortrag inkl. Apéro 12 €, Anmeldung unter: Katharina.Schlude@konstanz.de oder 07531/900-2913.

Die Stadtbibliothek Konstanz

Teil 5: Die DigiThek

VR-Brillen, Spielkonsolen, E-Reader, Tabletcomputer, programmierbare Roboter, ein Teleskop, ein Diascanner – all das und vieles mehr können KundInnen der Stadtbibliothek, die über 18 Jahre alt sind, aus der DigiThek entleihen. Seit 2021 gibt es die Bibliothek der digitalen Geräte und der Bestand wird seitdem fortlaufend erweitert.

Die Stadtbibliothek bietet jedoch nicht allein die Ausleihe der digita-

len Geräte an. Interessierte können sich den Umgang beispielsweise mit E-Readern, Tablets oder dem 3-D-Drucker erklären lassen. Regelmäßig finden für Kinder und Jugendliche Workshops mit programmierbaren Robotern und Platinen oder Gaming-Veranstaltungen statt. Auf Anfrage bietet das Bibliothekspersonal auch Schulklassen und Kindertagesstätten Einführungen an, z.B. in die Programmierung von Robotern.



Klimakrise und Gesundheit

Veranstaltung der vhs und der Stadt Konstanz

Die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit werden sich verstärken. Unter einem „Business as usual“-Szenario wird die Durchschnittstemperatur in Deutschland laut Prognosen um 1,0 bis 1,3 °C bis 2050 und um 3,7 °C bis 2100 ansteigen, verglichen mit dem Zeitraum 1971-2000. Den Menschen machen nicht nur die direkten Folgen von Hitze zu schaffen, sondern es ist mit einer Zunahme von Infektionskrankheiten, Wasser- und Nahrungsmittelunsicherheit und häufigeren Atemwegs- sowie Herz-Kreislauferkrankungen zu rechnen. Auch die psychische Gesundheit wird von veränderten Temperaturen beeinflusst. Im kostenfreien Vortrag

am 19. Juni ab 19.30 Uhr im Wolkenstein-Saal werden gesundheitliche Folgen der Klimakrise dargestellt. Die GesundheitsexpertInnen werden auch darauf eingehen, welche Änderungen des Lebensstils Beiträge zum Klimaschutz leisten und gleichzeitig die persönliche Gesundheit verbessern können. Referieren werden Dr. med. Alexander Ott, Facharzt für Anästhesiologie, Silke Schneider, Sprachtherapeutin, und Dr. med. Caroline Wolf, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie. Die ReferentInnen engagieren sich im Rahmen der Allianz Klimawandel und Gesundheit in der lokalen Gruppe Health for Future Bodensee.

Vogelalltag in Konstanz

Vortrag mit dem Bodensee-Naturmuseum

Begleitend zur Ausstellung „Vogel-Alltag in Konstanz – Aus dem Fotoalbum von Blässhuhn, Spatz & Co.“ berichtet Martina Kroth aus dem Vogelleben im Konstanzer Hafen und Stadtgarten. Im reich bebilderten Vortrag werden lustige, spannende und emotionale

Geschichten am Donnerstag, den 22. Juni, ab 19 Uhr erzählt. Die Veranstaltung kostet 5 € pro Person. Eine verbindliche Anmeldung über den Anrufbeantworter unter 07531/900-2917 oder muspaedbnm@konstanz.de ist bis zum 21. Juni erforderlich.



Szene aus dem Stück „PRESS“, das derzeit in der Spiegelhalle gezeigt wird.

